Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift

Dy tzechent geleychnuss ist wider die begier herschens

Menschleiche pegir enphieng in ir selber ain auffge-
plätte hochuart vnd lies dy vstentnuss altzehat
iren öden willen wissen. vnd sprach Mein swester
Ich peger vnd main allen dinstleichen menschen zu herschen
do antwurtat dy vstentnuss vnd sprach Mein liebste swest
pewar dich mit fleyss das du icht mit hochsteygunder pe-
gir des herschens vallest in iämrigen dinst der laster. Vn
wenn du dich fur dy andern setzest das du dir selb icht ain
sache werst aines schämleiches absteigens vnd vderbens
damit auch du vliesest ere vnd hochuart herschafft Aber
ich main von dir zuhaben das du mir sagest ob du wänest
das dein pegir gerecht sey. waistu nicht das dein pegir
gerecht sey. wayst du nicht das man das gar pös schätzet
wo man ain vngerechtes wil Auch ist dy vngerechtichait
nicht anders dann iämrige armüt Damit pistu vberwunden
das du ain iämriger knecht pist Nu ist ain yder iämriger